

die wichtigen Bestände des ehemaligen Archivs von Jülich und Berg der Benutzung erschlossen. Jedem, der in dieser Gegend landes- und ortsgeschichtlich arbeitet, wird das Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Die Einleitung bietet eine instruktive Geschichte des von Lacomblet angelegten Düsseldorf-Archivs bis 1945. Wie so viele Archive hat auch das Düsseldorf-Archiv durch Kriegswirren, Archivalienabgaben und -tausch ein wechselvolles Schicksal gehabt.

H. E. M.

Berent Schwincköper, Gesamtübersicht über die Bestände des Landeshauptarchivs Magdeburg Bd. 2 (Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 3) Halle 1955, Max Niemeyer, XIV u. 500 S. — Dem DA. 12, 553 angezeigten 1. Band der Gesamtübersicht läßt Schw. nunmehr erfreulich rasch den 2. folgen, der die Verzeichnung der III. Abteilung: Akten A, Historisches Archiv bis 1807/15, fortsetzt. Er enthält die Verzeichnisse der Akten des Stifts bzw. Fürstentums Halberstadt und der Grafschaft Hohenstein, des Reichsstifts Quedlinburg, der Altmark, der ehemals kursächsischen und kurmainzischen Gebiete und verschiedener Institutionen und Behörden. Natürlich entfällt der Hauptteil dieser Akten auf die Neuzeit, doch gehen zahlreiche Bestände zum mindesten bis auf das 15. Jh. zurück. Als höchst verdienstvoll verdient angemerkt zu werden, daß bei Fonds, in denen sich Stücke aus früherer Zeit in Abschrift erhalten haben, die Jahreszahl dieser Stücke in Klammern beigefügt ist. Das wird das Suchen nach Kopien alter Urkunden in den Aktenbeständen sehr erleichtern. Auch hier sind kurze Behörden- und Bestandsgeschichten beigegeben, und man wird dem Vf. beipflichten, wenn er im Vorwort sagt, daß „auf diese Weise ein erster Abriss einer Behörden- und Archivgeschichte für weite Teile des mitteleuropäischen und mitteleuropäischen Raumes entstanden ist“. Jeder Benutzer wird dem Vf. für seine in mühevoller Kleinarbeit entstandene Übersicht Dank wissen. Möge es Schw. bald vergönnt sein, sein Werk zum Abschluß zu bringen und damit der Forschung ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das jedem, der das Magdeburger Archiv benutzen will, viele zeitraubende Vorarbeit abnimmt.

G. O.

H. Fodor, Archivarium Gynsiense (Das Archiv der kgl. Freistadt Güns), Burgenländische Heimatbl. 19 (1957) 160—167, gibt einen Überblick über die archivalischen Bestände des ungarischen Grenzortes Güns.

H. E. M.

T. J. Oleson, Book Collections of Mediaeval Icelandic Churches, Speculum 32 (1957) 502—510. — Ein reicher Bestand an ma. Bibliothekskatalogen ermöglicht es dem Vf., ein anschauliches Bild vom Hss.-Besitz der isländischen Kirchen im MA. — fast ausschließlich liturgische und hagiographische Texte — zu geben.

H. M. S.

Pelagii I Papae epistolae quae supersunt (556-561), collegit, notulis historicis adornavit † Dom Pius M. Gassó, ad fidem codicum recensuit, praefatione et indicibus instruxit Dom Columba M. Battle (Scripta et Documenta 8) Montserrat 1956, Abbatia Montiserrati, 260 S. — Diese Edition ist wissenschaftsgeschichtlich ein Ereignis: Anfang des 18. Jh. (1721) hatte sich der berühmte Kanonist P. Coustant an einer Edition der echten Papstbriefe bis in die Zeit Sixtus' III. (432—440) versucht und für seine Zeit eine schon erstaunliche kritische Leistung vollbracht, die freilich bald von den Veroneser Brüdern Ballerini mit ihrer monumentalen Ausgabe der Briefe Leos I. überboten wurde (Venedig 1753—1757). An ihr Werk hat A. Thiel mit seinen Epistolae Romanorum pontificum genuinae a S. Hilario usque ad Pelagium II (Bd. 1, 1867)